



01.09.2010 Hegauer Wochenblatt

Einstieg in die Schulsozialarbeit

Thayngen (of). Die Gemeinde Thayngen will den Einstieg in die Schulsozialarbeit nun tatsächlich zum Jahreswechsel angehen. Nach einer ausführlichen Debatte im Einwohnerrat vom Donnerstagabend, bei der zu Beginn der Sitzung erst mal über eine halbe Stunde darüber diskutiert wurde, ob das Thema überhaupt auf die Tagesordnung (Gemeindepräsident Bernhard Müller und er Gemeinderat hätten die Frage wegen der Kosten von 90.000 Franken pro Jahr lieber in der Budgetdiskussion behandelt, denn die Gemeinde befindet sich in einer prekären finanziellen Situation) genommen werden soll, was dann aber mit 10 zu 4 Stimmen befürwortet wurde. Vor allem Katja Stauber und Paul Zuber machten sich in der Sitzung wiederholt stark dafür, das Thema zu behandeln. Thayngen müsse das Zeichen setzen, und zwar positiv. Für drei Jahre ist das Projekt

in einer Versuchsphase zunächst angesetzt, die SVP-Räte setzten sich mit ihrem Antrag durch, dass ein jährlicher Bericht erforderlich sei, um zu sehen, wie die Arbeit ankomme und wirke. Nicht durchsetzen konnte sich die SVP mit ihrem Antrag, statt der vom Gemeinderat vorgeschlagenen 70 nur seine Stelle mit 50 Prozent Budget einzusetzen. Das fand nur vier Stimmen. 11 gegen 2 Räte stimmten schließlich dafür, das Budget auf 70 Prozent nach der Vorlage des Gemeinderats festzulegen. Zum 1. Januar 2011 soll nun die Ära der Schulsozialarbeit beginnen. Nach der Abstimmung applaudierten sogar die SP Einwohnerräte. Anschließend genehmigte der Rat noch ein neues Reglement für die Geschäftsprüfungskommission. Bisher war man ohne eines ausgekommen. Das Regelwerk ist an dem der Stadt Stein am Rhein und Behringen orientiert.